



FRIEDERIKE MAURITZ • NIKOLA STIEFELHAGEN

# Der große Hochzeitsratgeber



So gelingt der schönste Tag

Stressfreie Organisation durch  
Checklisten und Zeitpläne

Empfohlen vom  Bund deutscher  
Hochzeitsplaner

Mit Film:

Der Hochzeitstanzkurs für zu Hause



## Hochzeits- & Ablaufplanung: die ersten Schritte

*Die ersten Schritte Ihrer Hochzeitsplanung sind besonders wichtig. Versuchen Sie diese bei aller Vorfreude auf die Organisation und die Hochzeit überlegt anzugehen. Gerne helfen wir Ihnen dabei mit dem nachfolgenden Kapitel.*

Denken Sie immer daran: Es ist Ihre Hochzeit. In erster Linie soll die Hochzeit Sie beide widerspiegeln und Ihnen gefallen. Oftmals vertreten Eltern, Großeltern und andere nahe Verwandte und Freunde die Einstellung, dieses oder jenes mache man aber so oder so, und dies oder das müsse man erfüllen. Unsere Meinung ist, dass es sich bei Ihrer Hochzeit in erster Linie um Sie beide dreht und nicht um die Erfüllung irgendwelcher Konventionen oder Gesellschaftszwänge. Wenn Sie Rocker sind, dann würde eine Cinderella-Märchenhochzeit in einem noch so hübschen rosa Wasserschlosschen einfach nicht den richtigen Rahmen geben – auch wenn Ihre Mutter sich das noch so sehr wünscht. Das soll nicht heißen, dass es sich nicht manchmal lohnt, auch Eltern und Freunde anzuhören. Vielleicht haben sie doch gute Tipps oder Ideen zu schönen Familientraditionen.

### **Ablauf des Planungszeitraumes/Zeitplan**

In den vielen Jahren als Hochzeitsplaner haben wir zwei verschiedene Arten von Paaren erlebt: Die einen meinten, von vornherein eine klare Vorstellung über die bevorstehende Organisation zu haben. Sie wurden aber in der Regel im Laufe der Planung dann überrascht, wie

viele Hürden es doch zu überwinden gibt, wie viel Zeit die Planung in Anspruch nimmt und wie viele Widrigkeiten auftreten können.

Die anderen sahen sich vor einem riesigen Berg an zu erledigenden Aufgaben und befürchteten, vieles zu vergessen oder aus sonstigen Gründen nicht bewältigen zu können.

Beides ist völlig normal. Aber es ist für alle sinnvoll, sich frühzeitig eine Struktur zu machen, die hilft, alles rechtzeitig und gut planen zu können. Dann lassen sich die Aufgaben viel leichter bewältigen.

Da jedes Brautpaar individuelle Wünsche und Vorstellungen hat und seine Feier unterschiedlich aufwendig gestalten möchte bzw. einen unterschiedlichen Zeitrahmen für die Organisation zur Verfügung hat, muss es für sich einen individuellen Plan aufstellen. Wir geben Ihnen hier einige Hilfestellungen und Beispiele, damit Ihnen die Umsetzung dieses Planes bestmöglich gelingt.

Hinsichtlich des Zeitrahmens ist zu beachten, dass es hierbei sowohl um die Anzahl der Monate oder sogar nur Wochen bis zur Hochzeit geht als auch um die Zeit, die Ihnen als Paar effektiv zur Verfügung steht. Manche sind abends und auch am Wochenende so verplant mit beruflichen und/oder privaten Aktivitäten, dass wenig effektive und gemeinsame Zeit bleibt.

### **Gemeinsam**

Gerne möchten wir an dieser Stelle noch mal das Wort *gemeinsam* besonders betonen. Wir sagen immer, der wichtigste Teil der Organisationsentscheidungen findet zu zweit auf dem Sofa sitzend statt. Alternativ kann das natürlich auch am Küchentisch oder in einem netten Café stattfinden. Die fortwährende Organisationsarbeit ist dann ein weiteres großes Thema, das mit vielen Stunden der Recherche, Telefonaten, E-Mails usw. einhergeht.

Viele meinen, die Wünsche des Partners zu kennen, wenn es allerdings in die Details geht, sind alle immer wieder überrascht, welche besonderen Wünsche und Vorstellungen der Partner doch an der einen oder anderen Stelle hat. Das hat nichts damit zu tun, dass man

als Paar nicht zueinanderpasst oder sich nicht genug unterhält. Bei der Hochzeitsplanung kommen Themen auf den Tisch, die in der Regel nicht auf der Tagesordnung stehen. Daher sollten Sie diese Themen jetzt zu Anfang der Hochzeitsplanung angehen.

### **Über andere Hochzeiten sprechen**

Hilfreich ist dabei zum Beispiel, über andere Hochzeiten zu sprechen, die Sie erlebt haben. An diesen müssen Sie nicht zwangsläufig gemeinsam teilgenommen haben. Es hilft, dem Partner detailliert über den Ablauf, die Lokalitäten (Trauung, Empfang, Feier, Übernachtung etc.), die Musik und sonstiges Entertainment, das Essen, die allgemeine Stimmung, die Dekorationen, die Einladungen, besondere Highlights etc. zu berichten. Dabei können Sie dann gemeinsam festhalten, was Sie sich für die eigene Hochzeit wünschen, bzw. auch, was Sie auf keinen Fall haben möchten. Oftmals kommen einem danach neue Ideen, und anschließend sieht man die bevorstehende Feier wesentlich klarer. Sollten Sie bisher an noch keiner Hochzeit teilgenommen haben, können auch die Erinnerungen an ganz andere besondere Feiern wie runde Geburtstage oder auch Firmenfeste helfen.

Zusätzlich kann auch auf das Internet zurückgegriffen werden, oder Sie versuchen, anhand der vorab genannten Punkte Ihre eigenen Ideen und Wünsche zu entwickeln. Im Internet gibt es diverse Plattformen und Foren zum Thema Hochzeit, auf beziehungsweise in denen man sich umfangreich informieren und auch austauschen kann.

Erst nach dem ersten ausgiebigen und gemeinsamen Austausch über die Ideen startet man gut vorbereitet in die erste Runde der Organisation.

### **Aufstellung einer Gästeliste**

Bevor Sie sich an die Suche nach einer Lokalität machen und Ihr Budget sinnvoll planen können, sollten Sie sich im Klaren darüber sein, wie viele Gäste Sie wirklich erwarten. Bevor man nicht alle Personen samt Partnern und Kindern notiert hat, hat man oft eine falsche Schätzung im Kopf. Hier sollten sich also Braut und Bräutigam hinsetzen

und all ihre Freunde, Verwandten und Bekannten durchgehen, die sie gerne dabei haben möchten. Vergessen Sie auch nicht den neuen Lebensgefährten von Tante Else oder die „große Liebe“ Ihres Neffen. Sollten es danach zu viele Gäste für den gewünschten Rahmen der Feier sein oder das Budget die Gästezahl nicht zulassen, kann man immer noch Gäste streichen oder auch diese zum Beispiel zu einem Polterabend und/oder einem größeren Empfang nach der Trauung einladen. Weitere Ausführungen zur Gästeliste finden Sie im Kapitel „Drucksachen – von der Einladung bis zur Danksagung“.

### **Aufstellung eines Budgets**

Überlegen Sie sich zunächst, wie viel Sie ausgeben können und möchten. Dann erstellen Sie einen ersten Kostenplan. Ganz wichtig ist dabei, diesen detailliert mit allen möglichen Einzelposten aufzustellen. Gerade der Kleinkram summiert sich gerne.

Mehr zum Thema Budgetplanung finden Sie im Kapitel „Budget & Kalkulation“.

### **Festlegung des Hochzeitsdatums**

Die einen Paare haben ein Datum, das eine besondere Bedeutung für sie hat oder sich einfach aus schönen Zahlen zusammensetzt. Die anderen setzen das Datum eher pragmatisch fest, wann sie und ihre Gäste wohl Zeit haben oder wann das Wetter gut sein könnte.

Wenn Sie noch etwas freier in der Wahl des Datums sind, ist es in der Regel einfacher, einen Festort zu finden. Manche beliebte Lokalitäten und Dienstleister sind schon ein Jahr im Voraus an vielen Samstagen ausgebucht.

Beachten Sie bei der Planung Ihres Festes Feiertage und Urlaubszeiten. Gerade die Samstage nach Feiertagen wie zum Beispiel Fronleichnam oder Christi Himmelfahrt sind oft sehr beliebt. Sie eignen sich wunderbar für ein bequemes Brückenwochenende mit mehr Zeit zum Feiern und Anreisen. Daher sind sie natürlich auch bei den Lokalitäten, Lieferanten und Dienstleistern oft als Erstes vergeben.